

Bezaubert durch das Neue und Fremde der Scenerie und die herrschende Stille umher lag ich in Gedanken versunken lange Zeit und blickte in die Landschaft, die vom Mondlicht mit silbernem Schein übergossen, zauberhaft ausgebreitet lag, bis das neue Licht im Osten sich erhob und ich von Frost geschüttelt, die Hände unter meine Capa zog, um in einen festen, gesunden Schlaf zu fallen.“

Vulpanser rutila Pall.

in der Umgegend von Hamburg erlegt.

Von **Paul M. Wiebke.**

Am Morgen des 1. Octobers kam der auf der hamburgischen Elbinsel Moorwärder wohnhafte Milchmann Bartels, welcher mir schon oft im Auftrage des dortigen Jagdpächters, Herrn H. F. Bartels, für unsere Sammlung Vögel überbracht hatte, zu mir und theilte mir mit, dass am Tage zuvor, Nachmittags, von einem Arbeiter auf der Norder-Elbe eine braune Ente gefangen worden sei, die wohl einer seltenen Gattung angehöre, da keiner der dortigen Bewohner jemals ein gleiches Exemplar gesehen habe.

Der betreffende Arbeiter hatte die Ente einem Collegen des Milchmannes übergeben, um sie in Hamburg an einen Wildhändler bestmöglichst zu verkaufen; doch sollte dies erst geschehen, nachdem ich sie gesehen hätte.

Ich nahm das Thier in Augenschein und fand zu meiner Ueberraschung, dass die Ente eine in Federn tadellos erhaltene *Vulpanser rutila* Pall. war, welche ich selbstverständlich sofort kaufte. Gleichzeitig liess ich den Arbeiter unter Zusage einer Belohnung auffordern, zu mir zu kommen, um das Nähere über die Erlangung der *rutila* von ihm zu hören.

Nach circa drei Wochen kam denn auch der glückliche Fänger, Namens Johann Heinrich Timmann aus Moorwärder und berichtete, dass er die Ente auf folgende merkwürdige Weise erlangte.

Er war nebst mehreren Personen mit seinem Boote bei Corrections-Arbeiten an der Norder-Elbe, am Durchstich der „Kalte Hofe“, in der Richtung nach Moorwärder, beschäftigt, als er plötzlich in der Luft zwei braune Enten bemerkte, welche von Wilhelmsburg geflogen kamen. Die eine hatte unregelmässigen Flügelschlag, senkte sich mehr und mehr und fiel schliesslich circa zehn Schritte von seinem Boote in die Elbe. Die andere Ente, welche nach der Beschreibung der Leute grösser gewesen sein muss, also wahrscheinlich ein ♂ war, soll nach bestimmter Aussage des Arbeiters noch einige Zeit die Stelle umkreist haben, an welcher die verwundete Ente fiel, so dass es einem Jäger leicht gewesen wäre, auch die zweite zu erlegen.

Beide Enten waren vermuthlich ein Paar.

Dr. Brehm führt ja auch in seinem „Thier-

leben“ über die Gattenliebe der *Vulpanser rutila* ein ähnliches, sehr interessantes Beispiel an, indem hier der eine Enterich seine Treue mit dem Leben bezahlen musste.

Später hielt der vermeintliche Enterich sich hoch und flog auf das gegenüberliegende Ufer nach Billwärder.

Die gefallene Ente lag anfangs ruhig auf dem Wasser und wurde schnell von dem Strome fortgetrieben.

Der Arbeiter sprang in sein Boot und ruderte ihr nach, doch als er die Ente erreicht hatte, tauchte sie geschickt unter und erschien in einiger Entfernung wieder an der Oberfläche des Wassers.

Dieses Manöver wiederholte sie mehrere Male mit gutem Erfolge, da der Arbeiter das verhältnissmässig schwere Boot bei dem starken Strome nicht schnell genug regieren konnte.

Zuletzt versuchte die Ente sich mit aller Kraftanstrengung zu erheben, was ihr jedoch nicht gelang.

Der Arbeiter steuerte nun nochmals auf sie zu, worauf sich die *rutila* ohne weitere Mühe in das Boot nehmen liess; das Thier war durch die mit dem Flugversuch verbundene Anstrengung so ermattet, dass es in dem Boote nicht stehen konnte: man drehte der Ente daher schliesslich den Hals um.

Einen Schuss hatten die Arbeiter in der Nähe nicht gehört, doch waren die Hals- und Brustfedern mit Blut besleckt.

Ich übergab die *Vulpanser rutila* Herrn Custos Böckmann vom hiesigen naturhistorischen Museum zum Ausstopfen und stellte sich beim Abbalgen heraus, dass sie mehrere Schrotkörner in der Brust und eine kleine Verletzung, ebenfalls von einem Schrotkorne herrührend, am Halse hatte.

Die Section ergab ein ♀, wie denn auch diesem Exemplare das Halsband fehlte, welches das ♂ ziert.

Die Notiz mit den Messungen der frischen Ente habe ich leider augenblicklich verlegt, doch beträgt die Totallänge des gestopften Vogels 52 cm, während der Schnabel 43 mm lang ist.

Die Iris war tief dunkelbraun und überragen die Flügelspitzen das Schwanzende um ca. 10 mm.

Was die Färbung des Kopfes anbelangt, so sind sämmtliche Federn um die Schnabelwurzel rein weiss.

Die schwach hellbraun gefärbten Scheitelfedern erstrecken sich keilförmig in die weisse Stirn, indem die braunen Federn, welche die Keilspitze bilden, ca. 17 mm. von der Wurzel der Schnabelfirste entfernt liegen.

Dann zieht sich das Weiss derart nach der Augengegend hinunter, dass die Augen je in einem weissen spitzen Winkel liegen, dessen Scheitelpunkt sich circa 26 mm. hinter dem Auge befindet.

Der untere Schenkel dieses Winkels ist etwa

34 mm. lang und liegt dessen vorderer Endpunkt so weit unterhalb des Auges, dass das Weiss dort circa 7 mm. breit ist.

Von diesem Endpunkte ab geht das Weiss in einer Länge von ca. 18 mm. senkrecht hinunter, etwa mit der Schnabelwurzel parallel und schliesst dann in der Form eines rechten Winkels ab, indem sich die weissen Federn von hier aus von jeder Seite nach der Mitte des Kinns ziehen, so dass unmittelbar unter der Schnabelwurzel des Unterkiefers die bräunlichen Federn einen Keil bilden.

Das Weiss sticht an dem ganzen Kopfe ziemlich scharf von dem hellen Braun ab.

Der Spiegel ist stahlgrün. Die Ober- und Unterdeckfedern sind weiss; von den ersteren haben jedoch einige einen ganz schwach gelblichen Anflug.

Ferner sind Schwingen und Schwanz schwarz und ist die Hauptfarbe des übrigen Gefieders ein nicht zu dunkles Rostgelb.

Hamburg, den 31. October 1881.

Rundschau.

- Marsh, O. C., Jurassic Birds and their allies (Nature, No. 627, 1881, p. 22).
- Homeyer, E. F. von, Die Wanderungen der Vögel mit Rücksicht auf die Züge der Säugthiere, Fische und Insekten. Leipzig 1881, gr. 8, 415 pgs.
- Dieck, G., Zur Amselfrage (Monatsschrift d. Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt 1881, No. 10, p. 223).
- Schlag, F., Der Staar und der Dompfaffe beim Unterricht (ibid. p. 231).
- Anton, G., Meine Rosakakadus (ibid. p. 233).
- Landauer, P., Zur Kenntniss der Senegaltaube (*Columba aegyptiaca* Temm.) (ibid. p. 235).
- Schmidt, Jacob, Die Spatelraubmöve, *Lestris pomarina* (Zoologischer Garten, 1881, No. 7, p. 206). — Am 24. Sept. bei Offenbach a. M. erlegt.
- Sclater, P. L., On the Genus *Hylophilus* (Ibis 1881, Juli, p. 293). — Neu: *Hylophilus luteifrons*. Abgebildet werden: *Hylophilus muscicapinus* Sclater et Salvin (pl. X), *H. fuscicapillus* (pl. X), *H. brunnei-ceps* Scl. und *ferrugineifrons* Scl. (pl. XI).
- Forbes, W. A., Eleven Weeks in North-eastern Brazil (ibid. p. 312).
- Kelham, H. R., Ornithological Notes made in the Straits Settlements and in the Western States of the Malay Peninsula (ibid. p. 362).
- Gurney, J. H., Note on *Onychotes grueberi* Ridgw. (ibid. p. 396). — Abgebildet: *O. grueberi* (pl. XII).
- Hargitt, Edw., On a supposed new species of Woodpecker from Eastern Siberia (ibid. p. 398). — Neu: *Jungipicus Doerriesi* ex Askold.
- Elwes, H. J., On a new *Crossoptilon* (ibid. p. 399). — Neu: *C. Harmani* ex Ost-Tibet (pl. XIII).
- Pelzeln, A. von. Note on the egg of *Casuarinus Beccarii* Sclat. (ibid. p. 401).
- On the Genus *Furnarius* (ibid. p. 402).
- Sclater, P. L., Remarks on the recently described Parrots of the genus *Chrysotis* (ibid. p. 411).
- Scully, J., A Contribution to the Ornithology of Gilgit (ibid. p. 415). — Neu: *Syrnium Biddulphi* (pl. XIV).
- Buller, Walter, L., Note on *Harpa novae zealandiae* (Ibis, Juli 1881, p. 453).
- Gurney, J. H., Notes on a „Catalogue of the Accipitres in the British Museum“ by R. B. Sharpe (1874) (ibid. p. 455).
- Blanford, W. T., On a species of *Trochalopteron* from Travancore (J. A. S. B. XIX, p. 142). — Neu: *T. meridionale*.
- Tegetmeyer, W. B., The Natural History of the Cranes. A Monograph by the late Edw. Blyth. Greatly enlarged, and reprinted, with numerous illustrations. London 1881, roy, 8vo.
- Wardlaw Ramsay, R. G., On *Pitta soror* n. sp. ex Saigon (Ibis 1881, Juli, p. 496).
- Kelham, H. R., Ornithological Notes made in the Straits Settlements and in the Western States of the Malay Peninsula (Ibis, October 1881, p. 501).
- Finsch, O., Ornithological Letters from the Pacific — VIII New Britain (ibid. p. 532).
- Salvadori, T., More about *Cypselus horus* H. u. F. (ibid. p. 540).
- Layard, E. L., Description of a supposed new *Aplonis* from Vaté (Sandwich) Island, New Hebrides (ibid. p. 542). — *Aplonis rufipennis* n. sp.
- Sclater, P. L., On two apparently new Finches of the Genus *Erythrura*, with Remarks on other known Species of the Group (ibid. p. 543). — *Erythrospiza regia* n. sp. ex Neu-Hebriden (pl. XV, fig. 2). *Erythrospiza serena* n. sp. ex Neu-Hebriden (pl. XV, fig. 1).
- Gurney, J. H., Notes on a „Catalogue of the Accipitres in the British Museum“ by R. B. Sharpe [1874] (ibid. p. 547).
- Scully, J., A Contribution to the Ornithology of Gilgit (ibid. p. 567).
- Salvin, Osb. and Godmann, F. D., On some new and little-known Species of *Trochilidae* (ib. p. 595). — Neu: *Eucephala pyropygia* ex Respublica aequatorialis (pl. XVI), *Panychlora russata* ex Columbia.

H. S.

Nachrichten und Neuigkeiten.

Am 14. November 1881 starb in Halle a. S. im 61. Lebensjahre

Christoph Gottfried Giebel.

Dr. med. und ordentlicher Professor der Zoologie

an der Universität Halle; seit 1872 Mitglied der Allgemeinen Deutschen Ornithol. Gesellschaft.

Wir hoffen an einer anderen Stelle Gelegenheit zu haben, der hohen ornithologischen Ver-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Wiebke Paul M.

Artikel/Article: [Vulpanser rutila Pall. in der Umgebung von Hamburg erlegt 181-182](#)